

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 119.

Sonnabend den 25. Mai.

1861.

Zur Halle'schen Polizeifrage.

Wie aus der in diesem Blatte Jahrgang 1860 Seite 461 zu lesenden Aeußerung Seiner Excellenz des Herrn Ministers des Innern hervorgeht, ist uns durch das neuliche Urtheil des Königl. Ober-Tribunals über die Kosten der hiesigen Polizei-Verwaltung, die Entscheidung über die künftige Eigenschaft und Einrichtung unserer Polizei näher gerückt. Ob sie durchaus königlich, ob sie durchaus communal werde, daß sie jedenfalls nicht in der bisherigen Mischungsverfassung bleibe, soll in nächster Zeit endgültig festgestellt werden. An dieser Entscheidung hat jeder hiesige Einwohner Interesse. Da er aber gerade hierin nicht bloß von Hörensagen, sondern durch eigene Erfahrung befähigt ist, sich bestimmt für das Eine oder für das Andere zu erklären, so ist er, glauben wir, auch berufen, ja verpflichtet, sein Urtheil nicht zurückzuhalten, sondern durch den offenen Ausdruck desselben die bessere Entscheidung zu unterstützen und möglichst zu sichern.

Vor Allem hüten wir uns beider Seits vor Beirung durch politische Parthei-Gefühle und Tendenzen Angesichts einer Frage, die nur durch Gründe der practischen Gemeinnützigkeit gerecht und heilsam für Alle entschieden werden kann. Keine Polizei, weder die königliche, noch die communale, die ihren wahren Beruf kennt, steht ihre amtliche Aufgabe in der Arbeit für politische Partheizwecke; der freiwillige oder unfreiwillige Mißbrauch ist schließlich ebenso von der communalen als von der königlichen Polizei zu befürchten. Die einzigen Garantien hiergegen liegen in den Personen, nicht in der so oder so beschaffenen Einrichtung der Polizei. Dagegen ist wohl unzweifelhaft, daß aus Gründen aller sonstigen practischen Angemessenheit, Nützlichkeit, ja Nothwendigkeit unserer Stadt — bei ihren gegenwärtigen Verhältnissen hinsichtlich Umfang und Einwohnerzahl; bei der Belebtheit und Ausdeh-

nung ihres Verkehrs; in ihrer besonderen Eigenschaft als Universitäts-, als Garnisonstadt, so wie als Sitz so vieler bedeutender Behörden öffentlicher und privater sonstiger Institute; bei ihrer Lage zum Auslande im Knotenpunkte von drei, hoffentlich bald vier Eisenbahnen; auf dem unverkennbaren Wege zu noch weiteren Dimensionen aller dieser Verhältnisse — einer selbständigen Polizei bedarf, einer Polizei, welche im Interesse der Stadt, aber unabhängig von ihr, mit festem Willen und mit starker Hand die Zustände öffentlicher Sicherheit und Ordnung uns zu erhalten vermag, deren wir bisher uns erfreuten; die mit eigener Verantwortlichkeit, ohne den bequemen Rückhalt an Collegial-Beschlüsse, ohne zu viele Rücksichten auf dieses oder jenes Particular-Interesse, die Wohlfahrt Aller, die Interesse alles öffentlichen Verkehrs und Lebens mit Erfolg zu vertreten und zu fördern im Stande ist.

Diese Selbständigkeit und freiere Basis der dienstlichen Wirksamkeit kann einer communalen Polizei bei allem guten Willen, der ihr entgegengebracht, den sie selbst mitbringen würde, hier nicht mehr gegeben werden. Ihre personelle Vereinigung mit, und ihre fortlaufende Abhängigkeit von der städtischen Verwaltung, machen dies unmöglich, wie wir schon erfahren haben und wieder erfahren würden.

Sehen wir nun zurück auf die letzten Jahre, innerhalb welcher die hiesige Polizei, wenigstens hinsichtlich ihrer Repräsentation außerhalb der städtischen Verwaltung, stand.

Es ist in dieser Zeit viel Gemeinnütziges und Erfreuliches ihrer unablässigen Förderung, trotz ursprünglichen Widerspruchs und mannigfachen Schwierigkeiten, zu verdanken, was die vorherige Communal-Polizei eben so angelegentlich anstrebte, aber in ihrer Abhängigkeit gar nicht oder nur unzulänglich zu erreichen vermochte.



Wir hören den Einwand, daß ja gerade die Beamten, die mit besonderer Thätigkeit für diese Besserungen betraut waren und sie mit entschiedener Hingebung betrieben, der Stadt angehören. Wir glauben aber sicher, daß diese Thätigkeit und Hingebung nur in Folge ihrer außerhalb der städtischen Verwaltung gelegenen Vertretung solche Resultate erreichen konnte; wir glauben weniger sicher, daß dieselben Beamten auch der communalen Polizei zu erhalten sein werden.

Wenn es uns unzweifelhaft ist, daß die polizeiliche Aufgabe innerhalb und wegen der jetzigen Verhältnisse sicherer und für Alle erspriesslicher durch eine königliche Polizei erfüllt wird, so können wir es endlich nicht für gerechtfertigt erachten, daß für die weniger sichere und wohl nur von den Hoffnungen sehr Weniger begleitete communale Polizei ein Mehraufwand von Kosten uns zugemuthet werde.

Angenommen die Stadt vergleiche sich jetzt trotz dem erstrittenen obsieglichen Urtheil mit dem Fiscus dahin, daß sie sogar die Hälfte der gesammten Kosten einer königlichen Verwaltung zu tragen habe, so ist das, so weit wir uns unterrichten konnten, noch immer weniger, als sie jetzt zu tragen hatte, es ist aber viel weniger, als sie allein für die communale Polizei aufzuwenden haben würde. Denn die Vertretung der Stadt wird sich nicht verhehlen, daß sie nicht bloß für die königlichen Beamten des bisherigen Personals Ersatz zu leisten dafür, daß sie vielmehr den Personalbestand, — der bisher nur durch Ueberbürdung einzelner Beamten und außerordentliche Aushülfen auf einem verhältnismäßigen niedrigen Niveau gehalten werden konnte, — zu erhöhen, daß sie ein eigenes Gebäude u. s. w. zu beschaffen haben wird.

Gewiß erfreulich wäre es, wenn aus diesen unvollständigen Gedanken die städtischen Behörden Veranlassung zu einer vollständigen Prüfung der Sache entnähmen und eben noch in rechter Zeit und am rechten Orte, was sie für der Stadt Bestes halten, vortragen möchten.

Andern Falls geht unsere gut gemeinte Absicht dahin, daß diese vorläufige Aeußerung unseren Mitbürgern Veranlassung zu der Ueberlegung geben möge, ob nicht eine freie und unbefangene Ansicht in einer Petition darzulegen sei.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Montag den 27. Mai keine Sitzung
der Stadtverordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Gödecke.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das dem Modellfischler **Ernst Loßmann**
hier gehörige Grundstück:

„das im Hypothekenbuche von Halle Band 64,
unter Nr. 2318 eingetragene Haus nebst Zubehör“,
nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Regi-
stratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13—)
einzusehenden Lage, abgeschätzt auf
2942 Thlr. 15 Sgr. — Pf.,

soll am

11. September 1861 Vormitt. 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, 1 Treppe
hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn
Kreisrichter von Landwüst meistbietend verkauft
werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypo-
thekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den
Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre An-
sprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Auction.

Montag den 27. d. M. Nachmit. 2 Uhr ver-
steigere ich Merseburger Chaussee Nr. 7 alhier **wes-
gen Localveränderung** einiges Mobiliar, Hand-
werkzeug für Holzarbeiter, Federbetten u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Tagator.

Auction.

Es soll Mittwoch den 29. Mai Nachmittags
2 Uhr Strohhospitze Nr. 29: Wäsche, Betten,
Sopha mit Roßhaaren, 1 polirter Schreibsecretair,
1 Stehpult, Tische, Schränke, Bettstellen, männ-
liche Kleidungsstücke und verschiedene Hausgeräte,
sowie eine im guten Zustande befindliche Drehrolle
nebst Tischen und ein Kanonenofen ertheilungs-
halber gegen gleich baare Zahlung verauctionirt
werden.

Eine elegante Kommode verk. billig Leipzigerstr. 6.
Einen Kinderwagen verk. kl. Klausstr. 11, 1 Th.

Ein Affenpinscher (echte Race) zu verkaufen
vor dem Steinthor Nr. 5, 1 Th.

Ein Sopha billig zu verk. gr. Branhausgasse 31 part



empfehlst **Photographie-Album**
C. F. Colberg, alter Markt.

empfehlst **Rollen-Beichenpapier**
C. F. Colberg, alter Markt.

Braunbier

heute Sonnabend in der Brauerei gr. Ulrichsstr. 49.
Wilh. Naumann.

heute Sonnabend Braunbier in der Brauerei von
Hermann Nauchfuß,
große Brauhausgasse.

30 A. Landbrod für 28 *Sgr.* große Klaus-
straße Nr. 18 bei **G. Ublig.**

Große Stralsunder Bratheringe mit
delikatere Gewürzsauce, à St. 1 *Sgr.*, bei **Volke.**

Einige Fuder gute Sand- und Bruchsteine
sind sofort billig zu verkaufen alter Markt Nr. 8.

Drei Ziegen zu verkaufen vor dem Rann. Thor 12.

Einen einspännigen Leiterwagen sucht
H. Barth, Rannische Straße Nr. 8.

Eine alte noch brauchbare Kommode sucht
kleiner Schlamm Nr. 4 im Hofe rechts.

Halloren-Schwimm- u. Bade-Anstalt.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste
Anzeige, daß unsere hinter der „goldenen Ege“
unter dem Wehre befindliche Schwimm- und Bade-
Anstalt nebst Schwimmunterricht vom heutigen Tage
ab seinen Anfang nimmt. Um zahlreichen Besuch
bitten die Schwimmmeister

H. Wandermann. Fr. Wandermann.
H. Ehricht. Ch. Ebert.

Das Bad auf der Lucke ist eröffnet.

C. W. Rache.

Ein junger Mann wünscht sich in seinen Frei-
stunden mit Notenschreiben zu beschäftigen. Gefäll.
Offerten unter N. N. bittet man in der Expedition
dieses Blattes abzugeben.

Ein Tischlergeselle findet dauernde Arbeit bei
Carl Koch, Tischlermeister, Unterplan Nr. 2.

Einige gute Pantoffel-Arbeiter und einige gute
Arbeiter auf Kinder-Stiefeln finden dauernde Be-
schäftigung bei gutem Lohne bei **August Vabst.**

Aufwartung für den ganzen Tag gesucht
neue Promenade Nr. 8 parterre links.

Ein ordentliches Mädchen sucht als Küchen-
und Hauswirthschafterin einen Dienst. Zu erfahren
große Wallstraße Nr. 15.

Eine Amme sucht eine Stelle. Zu erfragen bei
der Hebamme Frau **Gellhorn**, Rannische Str. 23.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren für den
ganzen Tag gesucht bei **C. T. Müller**, Markt 3.

Gesucht wird eine unabhängige Frau zur Auf-
wartung für den ganzen Tag Mittelwache 6, 1 Tr.

Eine Mitbewohnerin wird gleich oder zum 1.
Juni gesucht Gottesackerstraße Nr. 7.

Gesucht wird zum 1. Juli oder 1. October von
einem Herrn ohne Geschäft ein Logis von 1—2
Stuben, Kammer, Küche und Zubehör in freundli-
cher Lage. Gef. Offerten bittet man in der Expe-
dition d. Bl. unter X. Z. niederzulegen.

Eine Dame sucht in einem sauberen, sicheren
Hause 1 Stube, gute Möbel aufzubewahren. Nä-
heres zu erfragen Ritterstraße Nr. 2 im „Helm“
im Hinterhause bei **Marie Hoffmann.**

Zum 1. October c. zu vermietben:

1) Eine freundliche Wohnung, aus 4 Stuben, 3
Kammern, 1 Küche, 1 Mädchenkammer, 1 Boden,
1 Torstall, 1 Kellerraum, Mitgebrauch des Wasch-
hauses, Trockenbodens, des Trockenplatzes im Hofe,
des Brunnen- und Röhrowassers, bestehend.

2) Eine große, trockene, kühle Remise, frostfrei
und als Keller zu benutzen.

3) Große Böden.

4) Eine große Wohnung, selbstständiges Haus. —
Garten-Promenade. — Näheres beim Wirth von
9 bis 11 Uhr Vormittags.

Große Brauhausgasse 4.

Eine herrschaftliche Wohnung,

Bel-Stage, 6 Stuben, diverse Kammern und
sonst. Zubehör, Waschhaus, Trockenboden, Brun-
nen- und Röhrowasser, Gartenpromenade, auf Ver-
langen Stallung für 4 Pferde, ist zu vermietben
und 1. Juli oder 1. October zu beziehen.

A. R. Korn, Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4.

Eine Wohnung zu 34 *M.* ist zu vermietben
Rathhausgasse Nr. 18.

Stube und Kammer zu vermietben und gleich
zu beziehen kleine Steinstraße Nr. 4.

Ein großer Torplatz zu verpachten, 2 Pulte
und 1 Pianoforte zu verkaufen gr. Brauhausg. 29.

Stube und Kammer zu vermietben
Fleischergasse Nr. 3 im Hofe 2 Tr.

Möblirte Stuben sind billigst zu vermietben
Leipziger Straße Nr. 47.

Anständ. Schlafstellen Schülershof 15, 2 Tr.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1860 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr
75 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Ab- schlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Galle, den 25. Mai 1861.

L. Hildenhagen, Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

An **Puppenfabrikanten** verkaufe ich zurückgef. **Bänder, Blumen, Stoffe** &c. einzeln und im Ganzen zu **Partie-Preisen**.

Isidor Lachmann, Leipzigerstraße im Wittmann'schen Hause.

Sind die gekauften Korbweiden, Weingärten Nr. 8, nicht bis zum 27. d. M. abgeholt, so ist das Draufgeld verloren.

Verloren wurde eine silberne Nadel (ein Knopf mit 2 Glöckchen). Gegen Belohnung abzugeben Taubengasse Nr. 14, 1 Treppe.

Es ist am 23. d. M. ein Strickbeutel von grauem Hanfzwirn mit rosa Seide verloren, enthal- tend eine Häfelarbeit u. dito Krage. Der Finder erhält bei Zurückgabe eine Belohnung vor dem Kirchthore Nr. 3.

Verloren eine Broche von Granaten auf dem Wege vom Steinthor nach Wittekind. Gegen gute Belohnung abzugeben vor dem Steinthor Nr. 3.

Am Sonnabend den 18. Mai ist auf dem Wo- chenmarke ein dunkelseidener Regenschirm stehen ge- blieben. Der Name ist auf dem Griffe ganz deut- lich verzeichnet und man bittet den ehrlichen Fin- der, den Schirm gegen 1 *fl.* Belohnung abzugeben Mauergasse Nr. 1 am Franckensplatz.

Verloren wurden auf dem Pflingstmarkt 10 *fl.* in sächs. Kassenanweisungen. Dem Wieder- bringer eine gute Belohnung Mauergasse Nr. 10.

Ein Pelzkragen gefunden gr. Klausstraße 27.

Den von mir ausgesprochenen Verdacht gegen die **Bertha Heine** nehme ich als unbegründet zurück.
Ernestine Kunold.

Die Beleidigung des **Wilhelm Zwarg** nehme ich zurück.
Friedrich Jänicke.

Böllberg und **Nabeninsel.**
Zu Klein-Pflingsten ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein
Reichmann.

Casino-Gesellschaft im „Bürgergarten.“

Sonntag den 26. Mai Theater: **Robert u. Bertram**, oder: **Die lustigen Bagabonden**, große Posse mit Gesang in vier Abtheilungen. Die Einnahme des Abends ist für

die Verunglückten in Schölen bestimmt und bittet der Vorstand zur Förderung des Zweckes um eine **recht zahlreiche** Theilnahme. Der Anfang pr. 8 Uhr.

Bad Wittekind.

Heute Sonnabend **Militair-Concert.**
Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. **J. Golde.**

Lachmund's Garten.

Montag den 27. Mai **erstes Abend-Concert.**
Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Maille

Heute Sonnabend und Sonntag **frischen Maß- und Kaffeekuchen.**

Passendorf. Kleinpflingsten ladet zum Ge- sellschaftstag und Tanz ein **Serzberg.**

Bergschenke bei Cröllwitz.
Zu Klein-Pflingsten **Tanzvergnügen.**

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 23. Mai. 12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	Den 24. Mai. 5 Uhr Morgens.
Luft	13 $\frac{1}{2}$ Grad.	16 Grad.	9 Grad.
Wasser	10 $\frac{1}{2}$ „	11 „	11 „

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

